

Reise nach Aethiopien vom 8. - 20. April 2005

Zusammen mit Frau Doris Lüscher-Müller besuchte ich unsere verschiedenen Projekte in Addis Abeba und Jimma.

100 Kilogramm Gepäck

Wir flogen mit der Swiss von Zürich nach Rom, danach mit Ethiopien Airways nach Addis. Wir hatten von der Swiss eine Spezialbewilligung um 40 kg Gepäck mitnehmen zu können. Ethiopien Airways erlaubt immer 40 kg / Person. Als wir dann in Zürich unser Gepäck aufgaben, waren es schlussendlich 100 kg. Zum Glück war die Frau am Schalter sehr gnädig mit uns und wir mussten kein Übergewicht bezahlen!

Besuch im Waisenhaus

In Addis besuchten wir als Erstes das von uns unterstützte Waisenhaus. Zurzeit sind es 16 Waisenkinder im Alter von 0 – 11 Jahren (10 Babys und 6 Kinder von 2-11 Jahren). Wir garantieren eine 24-Stunden-Betreuung der Kinder. Durch dieses Projekt haben 15 Personen ein gesichertes Einkommen.



Besuch in der Kirche

Am Sonntag stand dann der Besuch unserer Partnerkirchgemeinde auf dem Programm. Wir verstanden während der Predigt allerdings nur „Halleluja und Amen!“ Trotzdem wurden wir sehr herzlich empfangen und später sogar noch zu einem offiziellen Essen mit dem Pfarrer und dem Präsidenten eingeladen. Die finanzielle Unterstützung durch die Kirchgemeinde Uerkheim wird sehr geschätzt. Das Geld soll zum Kauf von Bauland für die Kirche verwendet werden.



Der Kindergarten in Addis Abeba

Der Kindergarten in Addis Abeba musste erweitert werden! Mehr als 150 Kinder besuchen ihn nun. Er sollte ab jetzt selbsttragend arbeiten können.

Wir garantieren allen Angestellten (mit Teilzeitstellen ca. 20) ein Minimumsalär von 250 Birr = 31 Fr. pro Monat.



Unsere Patenkinder

Die meisten unserer Patenkinder haben uns an einem Nachmittag besucht. Ich habe sie mit Getränken, Biscuits und Kaugummi überrascht. Ich habe den Kindern ihre Sponsoren aus der Schweiz so gut wie möglich beschrieben.

Alle lassen Sie herzlich grüssen und sind für die finanzielle Unterstützung sehr, sehr dankbar!

Neues landwirtschaftliches Projekt

In der Nähe von Jimma möchte Dr. Ashebir gerne ein Grundstück landwirtschaftlich nutzen. Bei unserem Besuch wurde uns von offizieller Seite nun die Erlaubnis zur Nutzung des Landes gegeben.



Besuch einer neuen Medizinstation

Eine Autostunde ausserhalb Jimmas besuchten wir eine neue Medizinstation. Die Gebäude sind fertig gestellt, allerdings hat es bis heute noch kein Wasser und Strom. Das Personal hofft, dass sich dies in ca. vier Monaten ändern wird.

Auch gibt es bis heute noch keine medizinischen Geräte!

Dr. Ashebir wird mich laufend informieren. Unser Beitrag zu diesem Projekt könnten z.B. Medikamente sein.



Die Eröffnung des "Swiss Kindergarten"

In Jimma konnte der durch uns finanzierte Kindergarten mit 1.-3.Schulklasse eröffnet werden. Allen 72 Kindern kauften wir ein Schreibheft mit Kugelschreiber und Bleistift! Viele Behörden-mitglieder nahmen an der Eröffnung teil. Sogar der Bürgermeister erschien zu unserer kurzfristigen Einladung zum Mittagessen.

Der Kindergarten wurde auf den Namen: Swiss Kindergarten getauft.

(PS: Das offizielle Mittagessen im besten Hotel der Stadt kostete mich für 15 Personen 28 Fr.!)



Früher: So sah es in der alten Schule aus!



Heute: Bei der Eröffnung der neuen Schule.

Neuer Brunnen geplant

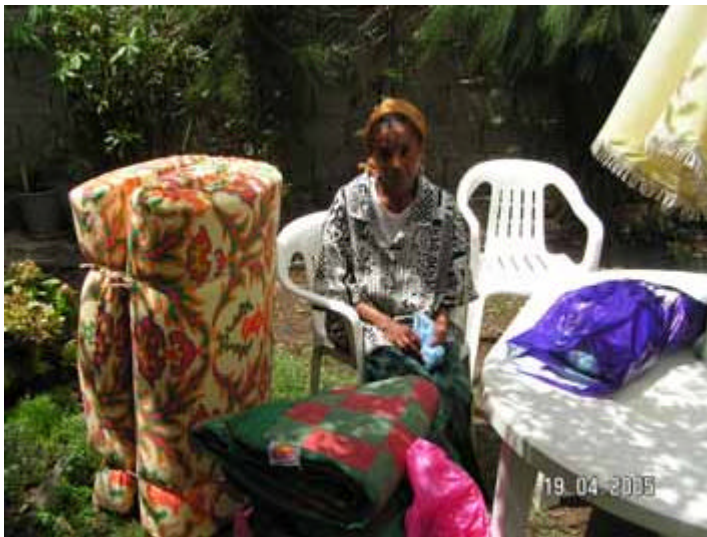
Zwei beschwerliche Autofahrstunden von Jimma entfernt, besuchten wir ein Dorf in welchem 1000 Menschen ohne Strom und fließendem Wasser leben müssen. Hier werden wir versuchen einen Brunnen zu errichten.

Soforthilfe vor Ort

In Addis Abeba besuchten wir einige Frauen, welche einen Kleinkredit von uns bekommen haben. Es ist für uns teilweise nur sehr schwer zu verstehen, wie sich diese Menschen durch das Leben schlagen. Meistens sind es verwitwete oder verlassene Frauen mit Kindern. Tapfer und unter Aufwendung all ihrer Kraft bauen sie sich mit unseren Krediten eine sehr bescheidene Existenz auf.

Wir trafen auf eine Frau, welche mit ihren drei Kindern in einer Wellblechhütte von ca. 2,5 auf 4 Metern lebt. Dank einem Kredit von uns hat sie sich einen Brotbackofen kaufen können. Mit dem auf dem Markt verkauften Brot verdient sie 1.50 Fr. pro Tag und kann so ihre Kinder ernähren. Geschlafen hat sie bis jetzt auf Kartons am Boden!

Wir haben ihr eine Matratze und vier Woldecken gekauft. Hier war Soforthilfe dringend nötig!



Zum Schluss

Wenn mich jemand fragt, ob ich schöne „Ferien“ in Aethiopien hatte, so antworte ich:

Ferien waren das keine, allerdings hatte ich viele, sehr schöne und bereichernde Erlebnisse mit sehr herzlichen Menschen. Ich bin zurückgekehrt mit der festen Überzeugung, dass unsere Hilfe in diesem Land wichtig ist und vielen wirklich Bedürftigen Hoffnung spendet.

All unseren Spendern möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken!!

Ich werde sicher wieder einen Diavortrag organisieren und Sie dann gerne dazu einladen.

Mit lieben Grüßen

René Hofmann